Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 24. März 2023
Ausgabe 059
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Earth Hour am 25. März: Licht aus für den Klimaschutz 2
› Konzertsaison 2023/24 der Münchner Philharmoniker 4
› Gericht bestätigt Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt 5
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum 5
› Online-Vortrag über die Münchner Künstlerin Maria Luiko 6
› Bauzentrum: Online-Infoabend zum Thema Wärmepumpen 7
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 7
Baustellen aktuell **9**
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Montag, 27. März, 16 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort anlässlich der Feier zum 17-jährigen Bestehen des Projekts Job-Mentoring. In dem Projekt helfen Ehrenamtliche, die ein erfolgreiches Berufsleben hinter sich haben, Mittelschüler*innen einen Ausbildungsplatz zu finden.

Wiederholung
Montag, 27. März, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Tagung der evangelischen Landessynode.

Dienstag, 28. März, 7 Uhr, Grundschule, Schwanthalerstraße 87
Bürgermeisterin Verena Dietl besucht die Brotzeitausgabe und -vorbereitung an der Grundschule Schwanthalerstraße, die vom Verein brot.zeit ehrenamtlich organisiert wird.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen bitte direkt über Annette Kunkel per E-Mail an kunkel@brotzeit.schule.

Mittwoch, 29. März, 19 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort bei der Gründungsfeier der Bundesvereinigung Mittelstand in Deutschland „BVMID".

Meldungen

Earth Hour am 25. März: Licht aus für den Klimaschutz
(24.3.2023) Am Samstag, 25. März, gehen um 20.30 Uhr als Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz auch in München die Lichter aus. Während der WWF Earth Hour hüllen tausende Städte rund um den Globus ihre bekanntesten Bauwerke in symbolische Dunkelheit, darunter Wahrzeichen

wie das Brandenburger Tor, die Akropolis in Athen oder der Arc de Triomphe in Paris. Privatpersonen sind ebenso aufgerufen, sich zu beteiligen und zu Hause das Licht abzuschalten.
Für München wurde bereits Ende Juli 2022 entschieden, diese Anstrahlungen angesichts einer drohenden Energieknappheit entfallen zu lassen. In den vergangenen Jahren wurden zur WWF Earth Hour die abendliche Beleuchtung unter anderem von Frauenkirche, Theatinerkirche, Neuem Rathaus, Friedensengel sowie Bavaria für eine Stunde abgeschaltet.
Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Das Thema ist aktueller denn je, das hat uns die Energiekrise der letzten Monate schmerzlich vor Augen geführt. Aus Energiespargründen und um ein starkes Zeichen zu setzen, haben wir die Beleuchtung unserer Wahrzeichen schon seit Juli 2022 abgestellt. Trotzdem ist die Earth Hour ein guter Anlass, sich noch einmal bewusst zu machen, dass wir sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen sollten. Ich würde mich deshalb freuen, wenn sich möglichst viele Münchner*innen an der Aktion beteiligen."
Ein Schwerpunkt der zahlreichen Aktivitäten der Stadtverwaltung beim Klimaschutz liegt auf dem Energiemanagement bei stadteigenen Gebäuden und der elektrischen Infrastruktur. Das Baureferat hat hier eine Schlüsselfunktion. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer erklärt dazu: „Die Stadt nimmt ihre Vorbildfunktion ernst. Wir bauen und sanieren fortlaufend unseren Gebäudebestand auf Basis höchster Energiestandards, wir rüsten konsequent auf LED-Technik um, auch bei der Straßenbeleuchtung. Zusätzlich hat die Verwaltung im vergangenen Jahr angesichts der drohenden Energieknappheit die Projektgruppe Energiemangel gegründet unter Leitung des Baureferats. Sie hat Möglichkeiten gesammelt, geprüft und umgesetzt, damit die Stadt selbst noch mehr Energie einspart und die Bundesverordnungen zum Energiesparen einhält. Die Zwischenbilanz zeigt, dass sich die Anstrengungen lohnen."
Die Stadt München hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz, ruft die Münchner*innen auf, sich ebenfalls an der Earth Hour zu beteiligen: „Weniger ist mehr: Setzen auch Sie ein Zeichen für den Klimaschutz und schalten Sie das Licht aus. Um generell Ihren Energieverbrauch zu überprüfen, bietet unsere Kommunikationskampagne Re:think München auf *rethink-muenchen.de* interaktive Online-Checks zum Heizenergie-, Warmwasser- oder Stromverbrauch und gibt hilfreiche Tipps, wie jede*r Münchner*in EnergiesparChecker*in werden kann. Nehmen Sie die Earth Hour doch einfach zum Anlass, mit dem Stromsparen anzufangen."
Die Earth Hour des WWF findet bereits zum 17. Mal statt. Mittlerweile wird die weltweit größte Umweltaktion auf allen Kontinenten in 197 Ländern begangen. Wer mitmachen möchte, findet unter *www.wwf.de/earth-hour* neben Neuigkeiten auch Vorschläge für die eigene Earth Hour zu Hause.

Konzertsaison 2023/24 der Münchner Philharmoniker

(24.3.2023) Die Münchner Philharmoniker stellen ihre neue Konzertsaison 2023/24 vor. Unter dem Motto „Übergänge“ zeigt das Orchester der Stadt, wie energetisch klassische Musik im 21. Jahrhundert sein kann. Rund 32 Abonnementkonzertprogramme, vier Jugend- und zwei Kinderkonzerte, diverse Kammerkonzert- und Sonderformate sowie zwei große internationale Orchesterreisen nach Korea und New York stehen auf dem Spielplan. Das Jahresprogramm ist kostenfrei beim Abo-Schalter im Gasteig HP8 in der Halle E erhältlich und als Download unter *www.mphil.de* abrufbar.

Die Saisoneröffnung mit Mahlers 2. Symphonie unter der Leitung der litauischen Dirigentin Mirga Gražinytė-Tyla am 7. und 8. September bildet den Auftakt für eine Konzertsaison voller spannender Debüts und musikalischer Highlights: Während Raphaël Pichon, Petr Popelka und Marie Jacquot zum ersten Mal am Pult der Philharmoniker zu Gast sein werden, freut sich das Orchester, Andris Nelsons, Daniel Harding, Joanna Mallwitz und Klaus Mäkelä wieder in München begrüßen zu dürfen. Zusammen mit international gefeierten Solist*innen wie Rudolf Buchbinder, María Dueñas, Renaud & Gautier Capuçon, Sol Gabetta und Baiba Skride wird ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Mahler, Strauss, Schubert, Brahms und Sibelius geboten. Mit Verdis „Messa da Requiem“, Beethovens „Missa solemnis“ sowie der „Großen Messe in c-Moll“ von Mozart mit dem Philharmonischen Chor München sind die Klassiker der Chorliteratur ebenso zu erleben wie zeitgenössisches Repertoire, unter anderem von Fokus-Künstler Thierry Escaich, der norwegischen Komponistin Kristine Tjøgersen oder dem Esten Erkki-Sven Tüür.

Neben den rund 60 Abonnementkonzerten ist vor allem das Thema Vermittlung ein zentrales Anliegen der Münchner Philharmoniker: Die orchestereigene Education-Abteilung Spielfeld Klassik setzt dank der Förderung durch Hauptsponsor BMW dabei nicht nur auf Mit-Mach- und Workshop-Formate, sondern mit dem Familienmusical „Senta und die verfluchte Partitur“ sowie einem Kinderkonzert auf große Orchestersinfonik für die ganz Kleinen. Zusammen mit einer Kammermusikreihe im Münchner Künstlerhaus sowie weiteren Sonderkonzerten in der Sendlinger Nachbarschaft ergibt sich ein umfassendes musikalisches Angebot für alle Altersgruppen.

Dass sich dies auszahlt, zeigt nicht zuletzt die Besuchsstatistik: Der Anteil der Einzelkartenkäufer*innen hat sich deutlich auf über 40 Prozent erhöht, die Auslastung liegt bei 87 Prozent – vor allem das Wahl-Abo sowie das U30-Ticket kommen dabei besonders gut beim Münchner Publikum an.

Neben den Konzerten in der Isarphilharmonie werden die Philharmoniker in der Saison 2023/24 erstmals wieder international zu erleben sein: Mit Myung-Whung Chung reist das Orchester für fünf Konzerte nach Korea,

mit Ehrendirigent Zubin Mehta wird es nach Spanien und für zwei Konzerte in die Carnegie Hall New York gehen. Weitere Konzertreisen in Deutschland und Europa führen das Orchester der Landeshauptstadt München zudem nach Berlin, Hamburg, Luzern, Wien und Paris.
Erst vor wenigen Wochen wurde angekündigt, dass der 34-jährige israelische Dirigent Lahav Shani ab 2026 Chefdirigent der Münchner Philharmoniker wird. In der kommenden Saison leitet er das traditionsreiche Open-Air-Konzert „Klassik am Odeonsplatz". Lahav Shani steht dabei exemplarisch für den Aufbruch, den die Münchner Philharmoniker mit dem Umzug in die Isarphilharmonie begonnen haben – und den Übergang in eine neue Ära.

Gericht bestätigt Sondernutzungsgebührensatzung der Stadt
(24.3.2023) Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) hat die bis Mitte 2022 gültige Sondernutzungsgebührensatzung des Kreisverwaltungsreferats als rechtmäßig bestätigt und damit auch die festgesetzte Sondernutzungsgebühr für die Freischankfläche einer Gaststätte in der Isarvorstadt.
Ein Gaststättenbetreiber hatte gegen die vom Kreisverwaltungsreferat festgesetzte Gebührenhöhe und die hierfür herangezogenen Bewertungsgrundlagen geklagt. Nachdem die Regierung von Oberbayern den Vorgang geprüft und die Vorgehensweise des Kreisverwaltungsreferats bestätigt hatte, entschied das Verwaltungsgericht München in der ersten Instanz allerdings im Sinne des Gastwirts.
Gegen dieses Urteil legte das Kreisverwaltungsreferat Berufung ein. Der BayVGH urteilte nun, dass die Stadt München einen weit größeren Gestaltungsspielraum bei dem Erlass einer Satzung und dem Festsetzen der Höhe einer Gebühr hat, als noch vom Verwaltungsgericht angenommen. Rechtsmittel gegen das Urteil des BayVGH sind nicht zugelassen. Das Kreisverwaltungsreferat ist mit dem Urteil sehr zufrieden und sieht seine Arbeitsweise durch das Urteil positiv bestätigt.

Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum
(24.3.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Mittwoch, 29. März, 19 Uhr, findet das Gespräch „Demokratischer Protest und Klimakatastrophe" statt. Die Klimakrise ist kein Zeitphänomen. Damit einher gehen ungeahnte soziale, kulturelle und wirtschaftliche Herausforderungen – Flucht, Hunger und politische Radikalisierung. Weltweit greifen Vertreter*innen der „Last Generation" zu neuen Formen des Widerstands. Dafür nehmen sie auch Haftstrafen in Kauf. Ist die politische Reaktion auf ihren Protest adäquat? Wie kann ein solidari-

scher Umgang mit der Klimakrise in einer Demokratie aussehen? Über diese und weitere Fragen diskutieren der Jurist, Autor und Journalist Ronen Steinke, der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann und weitere Gäste.

- Am Donnerstag, 30. März, 19 Uhr, sind Interessierte zum Gespräch „Vom Wert des Erinnerns" eingeladen, das in Kooperation mit dem Münchner Forum für Islam, der liberalen jüdischen Gemeinde München Beth Shalom und der Initiative „ausARTen – Perspektivwechsel durch Kunst" stattfindet. Jüdische Gemeinden sind Orte des gemeinsamen Gedenkens, Feierns und Fastens. Sie waren und sind aber auch Orte, an denen Menschen über Antisemitismus und antisemitische Gewalt sprechen. Und immer wieder werden sie zu Anlaufstationen für Menschen auf der Flucht. So auch im Jahr 2022, bedingt durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Im Gespräch wird die komplexe Realität jüdischer Gemeinden erörtert, die sich zwischen Tradition und Tagespolitik, Familie und globaler Gemeinschaft bewegt. Zugleich wird darüber gesprochen, in welchem Verhältnis diese Realität zu einer in Deutschland gelebten Erinnerungskultur steht, in der der Holocaust und das Schicksal von Jüdinnen und Juden die zentralen Motive darstellen.

Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos zur Barrierefreiheit unter *www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit*.

Online-Vortrag über die Münchner Künstlerin Maria Luiko

(24.3.2023) Das Stadtmuseum München lädt am Mittwoch, 29. März, 18 Uhr, zum Online-Vortag „Sweet Kitsch, I can't do that" in englischer Sprache über die Münchner Künstlerin Maria Luiko ein.

Das künstlerische Schaffen von Maria Luiko (1904–1941) zeichnet sich durch eine beeindruckende Vielfalt aus. Neben Zeichnungen, Aquarellen und Ölgemälden fertigte sie Druckgrafiken und Scherenschnitte an und gestaltete Buchillustrationen, Bühnenbilder und Marionetten.

Ihre Karriere wurde durch das NS-Regime brutal beendet. 1933 wurde Luiko aus dem Reichsverband Bildender Künstler ausgeschlossen und erhielt Ausstellungsverbot. Bis 1939 wirkte sie im Jüdischen Kulturverein und im Marionettentheater Münchener Jüdischer Künstler mit. In dieser Zeit entstand ein Großteil ihrer grafischen Arbeiten, in denen sie sich kritisch mit den Lebensumständen und Alltagssituationen auseinandersetzt. Am 20. November 1941 wurde Maria Luiko zusammen mit ihrer Schwester Dr. Elisabeth Kohn, ihrer Mutter Olga Kohn und 996 weiteren Jüdinnen und Juden nach Kaunas in Litauen deportiert und dort ermordet.

Präsentationen von Wolfram P. Kastner, Kurator und Künstler, und Mascha Erbelding, Leiterin der Sammlung Puppentheater/Schaustellerei des

Münchner Stadtmuseums mit anschließender Diskussion und Fragerunde. Rachel Stern, Direktorin und Geschäftsführerin der Fritz Ascher Society in New York, übernimmt die Moderation.
Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung findet online und in englischer Sprache statt. Anmeldungen online unter *https://us02web.zoom.us/webinar/register/WN_Txig1RVSQjSTLHx8XOpOZQ*
Die Veranstaltung ist Teil der monatlichen Reihe „Flight or Fight. Stories of Artists under Repression", die von The Fritz Ascher Society for Persecuted, Ostracized and Banned Art, New York, organisiert wird.

Bauzentrum: Online-Infoabend zum Thema Wärmepumpen
(24.3.2023) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 29. März, um 18 Uhr zum Online-Infoabend „Wärmepumpen – eine Option sowohl für Neubau als auch für Bestand" ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter *https://lhm.webex.com/weblink/register/r44de57b672517d1150f7a8bd3d79ac82* .
Moderne Wärmepumpen verwenden unschädliche natürliche Kältemittel und bieten eine höhere Effizienz als frühere Modelle. Mittlerweile können auch Luft-Wärmepumpen mit Vorlauftemperaturen von über 60°C selbst bei Frost betrieben werden. Die Weiternutzung vorhandener Heizungs-Radiatoren stellt daher kein Problem mehr dar, auch wenn Flächenheizungen effizienter sind. So kann mit Luft und Solarstrom als Energiequellen ein Haus – auch mit einem bestehenden Heizungsnetz – kostengünstig und sicher beheizt werden. Rudi Seibt, Planer und Sachverständiger, gibt einen umfassenden Überblick über die Heizvariante (Luft-)Wärmepumpe in Kombination mit Solarstrom und Solarwärme.
Weitere Infos unter *https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 28. März

9.30 Uhr	Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 29. März

9.30 Uhr	Mobilitätsausschuss/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

im Anschluss	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Bildungs-/Bauausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 30. März

9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

Baustellen aktuell

Freitag, 24. März 2023

Autobahn A9, Anschlussstelle Fröttmaning Süd, Ein- und Ausfahrtsrampe in Fahrtrichtung München (Freimann)
Die Autobahn GmbH sperrt die Ausfahrtsrampe in Fahrtrichtung München der Anschlussstelle Fröttmaning Süd aufgrund von notwendigen Asphaltsanierungen. Die Sperre findet in der Nacht **von Montag, 27. März, 20 Uhr, auf Dienstag, 28. März, 5 Uhr,** statt.
Der Verkehr wird über die Anschlussstelle Freimann umgeleitet.
In der Nacht von **Dienstag, 28. März, 20 Uhr, bis Mittwoch, 29. März, 5 Uhr,** findet die Sperrung der Einfahrtsrampe Garching Mitte in Fahrtrichtung München der Anschlussstelle Fröttmaning Süd statt. Der Verkehr wird über die Anschlussstelle Garching Süd umgeleitet.

Autobahn A9, Anschlussstelle München-Schwabing, Ausfahrtsrampe in Fahrtrichtung München-Ost (Schwabing)
In der Nacht **von Mittwoch, 29. März, 20 Uhr, bis Donnerstag, 30. März, 5 Uhr**, findet die Sperrung der Einfahrtsrampe der Anschlussstelle Fröttmaning Süd in Fahrtrichtung München statt. Der Verkehr wird über die Anschlussstelle Garching Süd umgeleitet.

Denninger Straße 173 – 195 (Bogenhausen)
Die Stadtwerke München erneuern vom **Montag, 27. März, bis Donnerstag, 30. März**, eine Wasserleitung in der Denninger Straße. Der Rad- und Fußverkehr wird über eine Notgehbahn in der Parkbucht geführt. Alternativ kann der Radverkehr auf der Fahrbahn mit dem Kfz-Verkehr mitfahren.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Aubinger Straße zwischen S-Bahn-Unterführung und Kreuzung Ravensburger Ring/Reichenaustraße (Westkreuz)

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten in mehreren Bauphasen in Tag- und Nachtarbeit durch.

Von Mittwoch, 29. März, bis Mitte April besteht ein Wechselverkehr mit Ampel.

Die Reichenaustraße bzw. der Ravensburger Ring werden kurz vor der Einmündung Aubinger Straße für den Autoverkehr gesperrt. Der dortige Fahrverkehr wird über das untergeordnete Straßennetz umgeleitet.

Die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen können die Baustelle passieren.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 24. März 2023

Platz für Bildung – Wann kommt endlich die Erweiterung der Laimer Stadtbibliothek und Volkshochschule?
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Alexandra Gaßmann (CSU-Faktion) vom 23.2.2021

Endlich Frieden für Orlando di Lasso
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 26.4.2022

Inklusion leben – auf dem Weg zur Teilhabe aller Menschen vorankommen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 31.10.2022

Platz für Bildung – Wann kommt endlich die Erweiterung der Laimer Stadtbibliothek und Volkshochschule?
Anfrage Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Alexandra Gaßmann (CSU-Faktion) vom 23.2.2021

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

In Ihrer Anfrage beklagen Sie ein „Trauerspiel" angesichts der Tatsache, dass der vom Kulturausschuss bereits 2018 genehmigte Erweiterungsbau der Stadtbibliothek Laim und des Laimer Standorts der Münchner Volkshochschule noch nicht erfolgt ist.

Vorbemerkung:
In den vergangenen Jahren musste nicht zuletzt aufgrund der finanziellen Situation der Landeshauptstadt München mehrmals umgeplant werden. Ich bitte um Verständnis für diese Verzögerung.

Ihre Anfrage vom 23.2.2021 beantworte ich nun wie folgt:

Frage 1:
Wie ist die aktuelle Zeitschiene bei den Planungen und Bauausführungen?

Antwort:
Die Planungen zum Erweiterungsbau der Stadtbibliothek Laim und des Standorts der Münchner Volkshochschule werden nicht vor 2025 wieder aufgenommen werden können. Auch wir bedauern diese Verschiebung, sahen uns aber außerstande, eine andere Entscheidung zu treffen. Die Münchner Stadtbibliothek steht aktuell – in einer von multiplen und komplexen Krisen und Transformationsforderungen dominierten Zeit – vor der Herausforderung, mit dem Wachstum der Stadt Schritt zu halten, um auch in Zukunft ihre Häuser und Angebote möglichst allen Menschen in München möglichst einfach und barrierefrei zugänglich zu machen. Nicht zuletzt das Fehlen der Zentralbibliothek Am Gasteig aufgrund der anstehenden Generalsanierung fordert neue Konzepte und Ideen samt deren Umsetzung, um diesen Flächenverlust wenigstens in Ansätzen zu kompensieren.
Um all ihre vielfältigen Aufgaben auch in schwierigen Zeiten weiterhin zu erfüllen, hat die Münchner Stadtbibliothek in diesem Sinne eine Reihe von wichtigen Entscheidungen über Neubauten und die Weiterentwicklung von Services getroffen. Die Verschiebung des Ausbaus der Stadtbibliothek Laim gehört dazu. Obwohl die Münchner Volkshochschule hinsichtlich dieses Standorts unter höherem Sanierungsdruck steht als die Münchner

Stadtbibliothek, trägt sie diese Entscheidung mit – was uns darin bestärkt hat, dass wir die richtige getroffen haben.

Frage 2:
Können Planungsaufgaben vorgezogen werden?

Antwort:
Leider nicht. Aktuell ändern sich die Bedingungen für Bauprojekte gleichsam täglich, so dass wir im Sinne der finanziellen wie personellen Ressourcen handeln, wenn wir mit den Planungen der Erweiterung dieses Hauses erst beginnen, wenn wir von allen Seiten belastbare Zusagen haben.

Frage 3:
Wie kann diese lange Zeitschiene für den dringend benötigten Erweiterungsbau beschleunigt werden?

Antwort:
Wir sehen aus oben genannten Gründen dafür aktuell leider keine Möglichkeit. Hier will ich auch zu bedenken geben, dass die Münchner Stadtbibliothek aktuell durchschnittlich zwei Häuser pro Jahr neu oder wiedereröffnet – eine überaus beeindruckende Bilanz für eine Großstadtbibliothek, deren Hauptaufgabe die bibliothekarische Daseinsvorsorge für die Münchner*innen ist. Daher gilt es genau und sorgsam darauf zu achten, dass die Münchner Stadtbibliothek sich auch weiterhin darauf konzentrieren kann und nicht durch zu viele Bauprojekte auf einmal daran gehindert wird.
Im Rahmen ihrer alljährlichen Programmvorschau wird die Münchner Stadtbibliothek im Frühsommer 2023 einen Überblick über aktuelle und zukünftige Bauvorhaben geben, der einen tieferen Einblick in die zahlreichen Projekte ermöglichen wird.

Frage 4:
Ist das dafür notwendige Geld im Haushalt noch eingeplant?

Antwort:
Im Mehrjahresinvestitionsprogramm für die Jahre 2022 – 2026 ist dieses Bauprojekt nicht enthalten. Die Argumente des Kulturreferats dazu sind Ihnen bereits bekannt: „Aufgrund der derzeit zu erwartenden Finanzsituation ist ein Beginn der Planungen erst ab 2025 angestrebt. Auch aufgrund vieler anderer zeitgleich anstehender Bauprojekte bei den Bibliotheken, wie z.B. die neuen Objekte in Freiham und in Neufreimann, wird das Projekt Stadtbibliothek Laim in der Fürstenrieder Straße zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden müssen."

Endlich Frieden für Orlando di Lasso
Antrag Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD) vom 26.4.2022

Antwort Kulturreferent Anton Biebl:

Mit o.g. Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München auf, ein Denkmal in Form eines Sterns auf dem Gehweg vor dem Hotel Bayerischer Hof – in Anlehnung an den Walk of Fame in Los Angeles – für Michael Jackson zu errichten. Als Begründung nennen Sie die Beklebung des Sockels des Orlando di Lasso-Denkmals mit Fotos durch Michael Jackson Fans.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag mit Schreiben zu beantworten. Eine frühere Bearbeitung war aufgrund von Abstimmungsprozessen innerhalb der Stadtverwaltung leider nicht möglich.

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. Seitdem sind bereits 22 Kulturgeschichtspfade erschienen. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert.
Jenseits der Kulturgeschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafel, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einer Vertretung der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden.
Der o.g. Antrag wurde in der Sitzung der AG Gedenktafel vom 20.10.2022 behandelt. Das Gremium sprach mit Verweis auf die Bearbeitung des Antrags Nr. 20-26/A 00219 „Aus Respekt vor dem Künstler – Di Lasso-Denkmal wiederherstellen“ der AfD vom 1.7.2020 keine Empfehlung für Ihr Anliegen aus. Die Landeshauptstadt München setzt sich für eine Erinnerungskultur im öffentlichen Raum ein, die von Diversität, Teilhabe, Offenheit und Toleranz geprägt ist.
Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Inklusion leben – auf dem Weg zur Teilhabe aller Menschen vorankommen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus, Cumali Naz, Lena Odell, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Felix Sproll (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Hannah Gerstenkorn, Nimet Gökmenoglu, Judith Greif, Sofie Langmeier, Marion Lüttig, Thomas Niederbühl, Clara Nitsche, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 31.10.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

In Ihrem Antrag baten Sie darum, dass das Referat für Bildung und Sport wie im Eckdatenbeschluss Nr. 10 aufgeführt, eine Beschlussvorlage zur Fortführung Umsetzung des Stufenkonzepts Inklusion an den Allgemeinbildenden Schulen noch in diesem Jahr vorlegt.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Das Referat für Bildung und Sport hat die erwähnte Beschlussvorlage Nr. 20-26/V 07536 am 9.11.2022 in den Bildungsausschuss eingebracht. Die endgültige Behandlung fand in der Vollversammlung am 30.11.2022 statt. In der Vollversammlung am 21.12.2022 zum Schlussabgleich wurde die Beschlussvorlage bestätigt.

Für die weiteren Punkte in Ihrem Antrag liegt die Zuständigkeit nicht beim Referat für Bildung und Sport.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 24. März 2023

Gibt es eine städtische „Superblockstrategie“, die zum Verkehrskollaps und zu einer Turbogentrifizierung führt?
Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Das „Münchner Forum“ – Lobbyismus auf Kosten Münchens?
Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Grundschulversorgung Lochhausen-Langwied: Berechnungen an Realität anpassen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Gaspreis der Stadtwerke München muss abgesenkt werden
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Welche Gründe haben die Wucherpreise beim Erdgas der Stadtwerke München?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Stadtrat

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

24.03.2023

Gibt es eine städtische „Superblockstrategie“, die zum Verkehrskollaps und zu einer Turbogentrifizierung führt?

Am 08.11.2022 beantragten die Stadtratsfraktionen Die Grünen/Rosa Liste und SPD/Volt die Umsetzung von sogenannten Superblocks nach dem Vorbild von Barcelona im Gärtnerplatzviertel und im südlichen Lehel[1].
Dieser Antrag wurde in seltener Turbogeschwindigkeit durch das Mobilitätsreferat bereits im Folgemonat Dezember in den Mobilitätsausschuss und die Vollversammlung des Münchner Stadtrats eingebracht[2].
In den Bezirksausschüssen 08 Schwanthalerhöhe (02.02.2023, Antragsteller Die Grünen, Die Linke, ÖDP) und 03 Maxvorstadt (21.2.2023, Antragsteller Die Grünen) wurde ebenfalls die Schaffung von Superblocks beantragt.
In dem zitierten Vorbild nach Barcelona sind neun Häuserblöcke zu einem Superblock zusammengefasst. Das jeweilige Superblock-Areal ist für den normalen motorisierten Durchgangsverkehr, bis auf Anwohner, Müllabfuhr und Lieferdienste, gesperrt.
Es gilt eine Höchstgeschwindigkeitsbegrenzung auf 10 km/h.
Die wesentlichen Parkmöglichkeiten befinden sich an den Rändern der Superblocks, wo der Verkehr jeweils in alle Richtungen um das Areal herumfließt.
Innerhalb der Superblocks stiegen konsekutiv die Immobilienpreise (allerdings vor dem Hintergrund einer Eigentümerquote von 85% in Barcelona versus 25% in München).
Im Gegensatz zu München ist der Grundriss Barcelonas in weiten Teilen rasterförmig angelegt.
Das Ziel dieser von Grün und Rot geforderten Maßnahmen sind ein weiterer Schritt auf dem Weg in die autofreie Stadt.

[1] Stadtratsantrag 20-26 / A 03248
[2] Beschlussvorlage 20-26 / V 07724.

Vor diesem Hintergrund stelle ich Herrn Oberbürgermeister die folgenden Fragen:

1. Gibt es einen städtischen Masterplan für die Schaffung von Superblocks in München? Wenn ja, was hat dieser zum Inhalt?

2. In wie vielen Stadtvierteln und wo sollen Superblocks geschaffen werden? Wie viele insgesamt?

3. Sollen die Superblocks zeitgleich geschaffen werden oder gestaffelt (in welcher Reihenfolge)? Wann kommt der erste Superblock?

4. Welche Auswirkungen haben die verschiedenen Superblocks im Einzelnen bzw. zusammen auf die Verkehrsströme des motorisierten Individualverkehrs und der Buslinien in der Stadt?

5. Wie viele oberirdische Parkplätzen werden in toto wegfallen? Wird dieser Wegfall z.B. durch unterirdischen Anwohnergaragen kompensiert?

6. Welche Auswirkung auf die Immobilienpreise wird erwartet? Ist durch die Schaffung von Superblocks mit einer Verdrängung der ansässigen Bevölkerung wegen einer rapiden Gentrifizierung zu rechnen? Sind Auswirkungen auf Erhaltungssatzungen zu befürchten?

7. Wie wird die Bürgerbeteiligung gestaltet? Wird es eine unabhängige und repräsentative Befragung der Anwohner und der Geschäftstreibenden geben?

8. Ist München angesichts der oben genannten strukturellen Unterschiede aus Sicht der Stadtverwaltung vergleichbar mit Barcelona hinsichtlich der Sinnhaftigkeit und Funktionalität von Superblocks?

Prof. Dr. Hans Theiss
Stv. Fraktionsvorsitzender

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

24.03.2023

Das „Münchner Forum“ – Lobbyismus auf Kosten Münchens?

Der seit 1968 bestehende Verein „Münchner Forum e.V.“ sieht sich nach eigenen Angaben als „Plattform für Bürgerinnen und Bürger zur kritisch-konstruktiven Debatte der Stadtentwicklung“ und „setzt sich für eine gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung sowie eine qualifizierte Bürgerbeteiligung ein“. Dies suggeriert, dass dieses Forum Bürgerinnen und Bürger aus allen Münchner Bevölkerungsschichten, Alters- und Interessengruppen zu einem offenen Diskurs zusammenbringt.

Hierzu steht das „Münchner Forum“ im regelmäßigen Austausch mit der Stadtregierung, der Verwaltung und den Bezirksausschüssen der Landeshauptstadt München und übt so Einfluss auf die öffentliche Meinung sowie politische Entscheidungen aus. Dafür erhält der Verein Fördermittel von der Stadt.

Ich frage daher Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter:

1. Wie viele Treffen und Gespräche gab es zwischen der Stadtspitze und dem „Münchner Forum“ seit beginn der Stadtratslegislatur 2020-2026 bisher?
2. An wie vielen Terminen trat das „Münchner Forum“ gegenüber der Verwaltung oder den Bezirksausschüssen als Institution auf?
3. Welche und wessen Anliegen vertritt der Verein bei diesen Treffen und Terminen?
4. Wie viel Geld erhält das „Münchner Forum“ jährlich aus der Stadtkasse und mit welcher Begründung?
5. Muss der Verein gegenüber der Stadtverwaltung Rechenschaft über die Verwendung der jährlich ausgezahlten Mittel leisten?

6. Inwiefern stellt die Landeshauptstadt München sicher, dass aus der Stadtkasse überlassene Mittel ausschließlich zum Wohle der gesamten Bevölkerung Münchens verwendet werden?
7. Fand die letzte Mitgliederversammlung des „Münchner Forums“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt? Falls ja, warum? Waren Vertreter der Münchner Stadtverwaltung in offizieller Funktion anwesend?
8. Wie setzt sich der inhaltlich federführende Programmausschuss derzeit zusammen und wie werden dessen Mitglieder bestimmt?
9. Wie wird von Seiten des „Münchner Forums“ sichergestellt, dass die Besetzung dieses Ausschusses alle Münchner Bevölkerungsschichten, Alters- und Interessengruppen ausreichend berücksichtigt? Die Publikationen legen nahe, dieser bisher eher von deutlich älteren Männern dominiert wird.
10. Welche Schnittmengen und welche Unterschiede bestehen zwischen den Positionen des Münchner Forums und den stadtplanerischen Zielen der Landeshauptstadt München?
11. Mit welchen Mitteln und in welchen Kreisen wirbt das Münchner Forum um neue Mitglieder und wie wird sichergestellt, dass ein repräsentativer Querschnitt der Bevölkerung entsteht und deren Positionen berücksichtigt werden?
12. Welche anderen, von der Landeshauptstadt München finanziell geförderten Organisationen nehmen im Bereich der Stadtentwicklung/Stadtplanung Einfluss auf Stadtspitze, Verwaltung und Bezirksausschüsse?

Hans Hammer
Stadtrat

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 24.03.2023

Antrag:
Grundschulversorgung Lochhausen-Langwied: Berechnungen an Realität anpassen!

Unter Einbindung der lokalen Akteure wird ein dauerhaft tragfähiges Betreuungs- und Schulkonzept für Grundschüler:innen in Lochhausen-Langwied (22. Stadtbezirk) erstellt.

Die Berechnungen des Referats für Bildung und Schule (RBS) zur Bedarfsermittlung von Grundschulplätzen und dem vorhandenen Platzangebot in der Grundschule am Schubinweg sollen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Begründung:

Die Elternbeiräte der Lochhausener Kindertagesstätten, Kindergärten und Grundschulen und die Bürgervereinigung Lochhausen/Langwied in einem Offenen Brief schlagen Alarm: Viele Eltern haben vor Ort keinen Betreuungsplatz für ihre Grundschulkinder erhalten. Außerdem platzt die Grundschule am Schubinweg schon jetzt aus allen Nähten. Durch den massiven Zuzug und eine fehlerhafte Planung wird sich der Betreuungsplatzmangel noch weiter verschärfen. Daher gehen die Elternvertreter:innen davon aus, dass spätestens ab 2030 eine zweite Grundschule in Lochhausen-Langwied benötigt werden wird. Auf bereits versiegelten Flächen sollte daher schnellstmöglich über eine Erweiterung oder einen Neubau nachgedacht werden.

Der Platzmangel in der Schule ist aber auch schon heute drängender, als das RBS meint: Laut einem offenen Brief der Bürgervereinigung Lochhausen-Langwied und der Elternbeiräte geht das RBS bei seinen Überlegungen und Bedarfsermittlungen von einer falschen Datengrundlage aus. So hat die Grundschule am Schubinweg nur 18 statt 20 verfügbaren Klassenräumen. Außerdem sei in den Klassenzimmern im Pavillon nur Platz für 25 statt 28 Kinder. Eine volle 5-Zügigkeit wäre daher aus Platzmangel nicht möglich.

Initiative:
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Kinder- und Jugendpolitische Sprecherin

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 24. März 2023

Antrag

Gaspreis der Stadtwerke München muss abgesenkt werden

Der Oberbürgermeister setzt sich als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke München (SWM) für eine schnellstmögliche Absenkung des Erdgaspreise in der Grundversorgung ein

Begründung

Schon länger war bekannt, dass die Stadtwerke München (SWM) seit Beginn des Jahres die teuersten Preise bei Fernwärme und Strom im deutschlandweiten Großstadtvergleich haben. Nun belegt eine Analyse von Verivox, dass dies auch bei der Grundversorgung mit Erdgas zutrifft[1]. Während der Bundesschnitt der Gasgrundversorgungstarife bei aktuell 16,1 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) liegt, verlangen die SWM 21,1 ct/kWh[2]. Wie auch die Analyse unserer Fraktion zeigt, ist München dadurch mit Abstand die teuerste der zehn größten Städte des Landes. So liegt der Verbrauchspreis in Stuttgart bei 13,5 ct/ kWh[3] oder in Hamburg seit Februar 2023 bei 15,7 ct/kWh[4]. Im vergleichsweise teuren Berlin wurde angekündigt, zum 1. Mai den Preis von 19,7 auf 11,8 ct/kWh zu reduzieren[5].

Ein Unterschied von 9 ct/kWh bedeuten für einen Durchschnittshaushalt (20.000 kWh pro Jahr laut SWM) 1.800 Euro pro Jahr. Ein Unterschied, der für viele Verbraucher*innen schwer verständlich sein dürfte, da auch für andere Energieversorger die gleichen Krisenbedingungen gelten. Die Gaspreisbremse der Bundesregierung, durch die 80 % des Gasverbrauchs auf 12 ct/kWh gedeckelt werden soll, mildert diesen Effekt ab. Die restlichen 20% müssen aber zu den aktuellen Preisen der Energieversorger gezahlt werden. Dies trifft vor allem auch ärmere Haushalte, da diese schon von jeher sparsamer waren und kaum mehr Einsparpotentiale haben. Die etwa 9 ct/kWh Unterschied zum Preis der SWM wird über ein Jahr lang vom Bund übernommen.

München kann sich eine solch unsoziale Preispolitik nicht erlauben. Der Oberbürgermeister ist als Aufsichtsratsvorsitzender der SWM für diese Politik verantwortlich und muss dafür sorgen, dass es zu einer schnellen Absenkung der Preise kommt.

[1] https://www.verivox.de/strom-gas/nachrichten/analyse-mehr-als-80-prozent-der-grundversorgungstarife-teurer-als-die-preisbremse-1120130/
[2] https://www.swm.de/dam/doc/erdgas/preisblatt-m-erdgas-muenchen-01-2023.pdf
[3] Gastrarif Grundversorgung Stuttgart seit Dez. 22
[4] https://occ.eon.de/pdf/1.0/api/download?type=preiszusammensetzung&filename=EHA00_G301755.pdf
[5] https://www.gasag.de/erdgas/komfort-tarif

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

DIE LINKE.

Die PARTEI

Stadtratsfraktion München

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 24. März 2023

Anfrage

Welche Gründe haben die Wucherpreise beim Erdgas der Stadtwerke München?
Schon länger war bekannt, dass die Stadtwerke München (SWM) seit Beginn des Jahres die teuersten Preise bei Fernwärme und Strom im Großstadtvergleich haben. Nun belegt eine Analyse von Verivox, dass dies auch bei der Grundversorgung mit Erdgas zutrifft[1]. Während der Bundesschnitt der Gasgrundversorgungstarife bei aktuell 16,1 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) liegt, verlangen die SWM 21,1 ct/kWh[2]. Wie auch die Analyse unserer Fraktion zeigt, ist München dadurch mit Abstand die teuerste Stadt der zehn größten Städte. So liegt der Verbrauchspreis in Stuttgart bei 13,5 ct/ kWh[3] oder in Hamburg seit Februar 2023 bei 15,7 ct/kWh[4]. Im vergleichsweisen teuren Berlin wurde angekündigt, zum 1. Mai den Preis von 19,7 auf 11,8 ct/kWh zu reduzieren[5].

Während viele Städte die Preise aktuell senken, die Preise an den Gashandelsmärkten in den letzten Monaten stark gesunken sind und aktuell unter dem Vorkriegsniveau liegen[6], verlangen die SWM weiterhin Wucherpreise. Auffälligerweise sind die Preise bei den Stadtwerken Augsburg (SWA) als weiterer Grundversorger beim Erdgas sogar noch leicht höher als bei den SWM (22,3 ct/kWh[7]). Gemeinsam ist den beiden Stadtwerken, dass sie die größten Anteilseigner der BayernGas sind (SWM 56,3%, SWA 20,8%). Deren Geschäftsfelder sind u.a. Gasbeschaffung, Gasvertrieb und Gashandel. Dieser Umstand wirft zumindest Fragen auf, ob die hohen Preise beider Stadtwerke mit einer verfehlten Einkaufspolitik der BayernGas zusammenhängen.

Dazu haben die SWM jahrelang behauptet, die defizitäre Erdgasförderung in der Nordsee über Bayerngas Norge und Spirit Energy würde auch zur Versorgung Münchens gebraucht werden und könnte nicht in Gänze abgestoßen werden[8]. Die SWM müssten, im Gegensatz zu den vergangenen Jahren, durch ihre Beteiligung an Spirit Energy (31%) über die hohen Marktpreise des letzten Jahres profitiert haben. Mindernde Auswirkungen auf den Münchner Gaspreis hatte dies offensichtlich aber

[1] https://www.verivox.de/strom-gas/nachrichten/analyse-mehr-als-80-prozent-der-grundversorgungstarife-teurer-als-die-preisbremse-1120130/
[2] https://www.swm.de/dam/doc/erdgas/preisblatt-m-erdgas-muenchen-01-2023.pdf
[3] Gastrarif Grundversorgung Stuttgart seit Dez. 22
[4] https://occ.eon.de/pdf/1.0/api/download?type=preiszusammensetzung&filename=EHA00_G301755.pdf
[5] https://www.gasag.de/erdgas/komfort-tarif
[6] https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/_svg/Gaspreise/Gaspreise.html
[7] Gastrarif Grundversorgung Augsburg seit Jan.23
[8] https://www.sueddeutsche.de/muenchen/stadtwerke-muenchen-coronakrise-rohstoffpreise-1.4950339

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

nicht. Es drängt sich der Verdacht auf, dass die Geschäftsstrategien der SWM einmal mehr den Verbraucher*innen zur Last fallen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieso hat München im Vergleich der zehn größten Städte des Landes den höchsten Erdgaspreis in der Grundversorgung?

2. Wann werden die Gaspreise wieder sinken?

3. Verfolgen die SWM beim Erdgas eine ähnlich kurzfristige Einkaufsstrategie wie beim Strom, die nun zu den höheren Preisen im Vergleich zu anderen Energieversorgern führt?

4. Wird das Erdgas der SWM über die Beteiligungsgesellschaft BayernGas eingekauft?
   Falls ja: Wäre Bayerngas in finanzielle Schieflage geraten, wenn die SWM ihr Gas bei einem anderen Gashändler beschafft hätte?

5. Welche Auswirkungen hat die Erdgasförderung der Spirit Energy in der Nordsee auf die Versorgungssicherheit und die Preise bei Erdgas in München?

6. Erfolgt der Verkauf des Erdgases durch Spirit Energy einer längerfristigen Verkaufsstrategie als die Einkaufsstrategie der SWM für Erdgas?

7. Wie haben sich die durchschnittlichen monatlichen Abschlagszahlungen der M-Erdgaskunden seit 2020 verändert? (Bitte jährlich)

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel

Gezeichnet:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadträtin Brigitte Wolf
Stadtrat Thomas Lechner

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 24. März 2023

Bundesweiter Streik am Montag, 27. März: In München fährt etwa die Hälfte der Busse, U-Bahn und Tram stehen zunächst still
Pressemitteilung MVG

Streik im MVV-Regionalbusverkehr nur bei der RVO
Pressemitteilung MVV

Knapp 10.000 Fahrten in den ersten fünf Monaten: On-Demand-Service FLEX wird gut angenommen
Pressemitteilung MVV

Park-and-Bike – unsere Mobilitätsempfehlung für Fern-pendler*innen für den Streik am 27.03.2023
Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

24.3.2023

Bundesweiter Streik am Montag, 27. März: In München fährt etwa die Hälfte der Busse, U-Bahn und Tram stehen zunächst still

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Die Gewerkschaften Verdi und EVG haben einen bundesweiten Streik im öffentlichen Verkehr am Montag, 27. März, angekündigt. Die Beschäftigten der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) und der Stadtwerke München (SWM) im Ressort Verkehr sind von Betriebsbeginn bis Betriebsende, also von 3:30 Uhr bis Dienstag, 28. März, 3:30 Uhr dazu aufgerufen, ihre Arbeit niederzulegen.

Aus diesem Grund wird es auch in München zu erheblichen Einschränkungen bei U-Bahn, Bus und Tram kommen. Auch die S-Bahn München (Betreiber DB) ist massiv von dem Streik betroffen.

Die MVG geht davon aus, dass beim **Bus** etwa die Hälfte der Fahrzeuge fahren kann, da die Kooperationspartner nicht bestreikt werden. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wird ein Takt 20 auf allen Linien angestrebt. Der CityRing 58/68 sowie der ExpressBus X30 entfallen.

Wie an den beiden Streiktagen Anfang März, wird bei **U-Bahn und Tram** der Betrieb zunächst stillstehen und je nach Anzahl der dienstbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Leitstelle und im Fahrdienst gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt aufgenommen. Die Entscheidung dafür kann erst kurzfristig am Montag, 27. März, getroffen werden. Bei der U-Bahn liegt die Priorität dabei auf der Linie U6, bei der Tram auf der Linie 20.

Werner Albrecht, der für die Stadtwerke München (SWM) und die MVG bei beiden Tarifverhandlungen am Tisch sitzt: „Die Gespräche fanden stets in

konstruktiver Atmosphäre statt – die Abschlüsse für die beiden uns betreffenden Tarifverträge TV-N Bayern und TV MVG sind in Reichweite. In dieser Situation ist es unverständlich, dass Verdi die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erneut zum Streik aufruft. Wir haben bereits vor der zweiten Verhandlungsrunde einen zweitägigen Streik erlebt und stehen jetzt vor dem dritten ganztägigen Streik. Das bedeutet vor allem für die Fahrgäste erhebliche Einschränkungen. Die Lösungen aber werden gemeinsam am Verhandlungstisch gefunden. Die Termine dazu stehen schon seit längerem fest: Am Donnerstag, 30. März, werden die Tarifverhandlungen für Bayern und am Montag, 3. April, für München fortgesetzt.

Wir haben in der zweiten Gesprächsrunde der Tarifkommission für den TV MVG angeboten, die langjährige Forderung der Gewerkschaft zu erfüllen. Das heißt, der TV MVG wird zum 1. Januar 2024 durch den TV-N Bayern abgelöst. Damit haben wir künftig einen einheitlichen Tarifvertrag für alle Beschäftigten. Für alle, für die bisher der TV MVG angewendet wurde, bedeutet das auch eine Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge, mehr Urlaubstage und mehr Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Das Angebot geht aber auch an unsere finanzielle Schmerzgrenze: Allein die Überführung des TV MVG in den TV-N Bayern kostet uns im ersten Jahr rund 5 Millionen Euro.“

Die MVG informiert auch am Streiktakt laufend über die aktuelle Betriebslage auf www.mvg.de und auf Facebook. Auch in der App MVG Fahrinfo München und auf Twitter finden die Fahrgäste aktuelle Informationen. Außerdem wird die MVG ihre Fahrgäste über die elektronischen Anzeigen und mit Durchsagen über die Einschränkungen informieren.

Pressemitteilung

MVV | Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Pressestelle

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de

Landkreis München

Pressestelle
Christine Spiegel

Mariahilfplatz 17, 81541 München

Tel.: (089) 6221 - 2621
Fax: (089) 6221 44 - 2621

E-Mail: pressestelle@lra-m.bayern.de
Web: www.landkreis-muenchen.de

München, 24. März 2023

Knapp 10.000 Fahrten in den ersten fünf Monaten: On-Demand-Service FLEX wird gut angenommen

Nach knapp sechs Monaten ist der On-Demand-Service FLEX aus dem ÖPNV-Angebot der sechs Pilotgemeinden im Süden des Landkreises München nicht mehr wegzudenken. Etwa 10.000 Fahrten wurden seitdem gebucht, Tendenz steigend. Die bisher eingegangenen Rückmeldungen der Fahrgäste werden zur Weiterentwicklung des Projekts genutzt.

Am 17. Oktober 2022, vor nunmehr etwas über fünf Monaten, ging der On-Demand-Service FLEX in zwei Pilotgebieten im südlichen Landkreis München an den Start. Seither verkehren bis zu sieben Fahrzeuge in einem Tag- und einem Nachverkehrsgebiet ohne festen Fahrplan oder Linienweg, nur nach Bedarf der Fahrgäste. Der Zu- und Ausstieg ist an mehr als 250 Ein- und Ausstiegshaltestellen in den Pilotgebieten möglich; das komplette Angebot ist in den MVV-Tarif integriert. Und das Angebot erfreut sich steigender Beliebtheit: Waren es zu Beginn noch durchschnittlich ca. 300 Fahrten pro Woche, sind es mittlerweile bis zu 600 FLEX-Fahrten pro Woche. Das Angebot wird im Taggebiet stärker nachgefragt. Insbesondere der intermodale Verknüpfungspunkt Sauerlach erfreut sich einer hohen Nachfrage.

Fahrtwünsche für den FLEX können – nach einmaliger Registrierung – ganz einfach über die neue MVV-App angemeldet werden. iOS-User, die zu Beginn des Projekts für die Buchung noch auf die MVV-App Beta ausweichen mussten, können mittlerweile auch die „normale“ MVV-App nutzen. Dane-

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

ben sind Buchungen des FLEX jederzeit über die elektronische Fahrplanauskunft des MVV unter www.mvv-auskunft.de sowie telefonisch über die rund um die Uhr erreichbare Hotline 089 - 41 42 43 44 möglich. Die digitale Buchung über die MVV-App ermöglicht es, Liveupdates zu Abfahrt und Standort des gebuchten FLEX zu erhalten. Rund 200 Fahrgäste nutzten seit Mitte Oktober des vergangenen Jahres die Möglichkeit, konstruktives Feedback zu geben und Verbesserungen anzuregen. Ein Thema war beispielsweise, dass Fahrgäste in der Vergangenheit häufig mehrere Buchungsanfragen stellen mussten, um eine passende FLEX-Fahrt zu finden. Hier arbeiten wir aktuell an einer Verbesserung des Buchungsprozesses.

Neben der engeren Anbindung stadtnaher Räume an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und der Schaffung durchgehender, bedarfsgesteuerter Reiseketten ist es vor allem das Ziel des Pilotprojekts, Erfahrungen zu sammeln und die für solche Angebote notwendigen Rahmenbedingungen aufzubauen. Das Projekt wird daher weiterhin laufend evaluiert, und die Ergebnisse werden als Grundlage für weitere On-Demand-Services im Landkreis München sowie die Erstellung eines Gesamtkonzepts genutzt.

Gefördert wird das Projekt durch den Freistaat Bayern im Rahmen des Förderprogramms „Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum für bedarfsorientierte Bedienformen des allgemeinen ÖPNV und Pilotprojekte landkreisübergreifender Expressbusverbindungen im Omnibusverkehr“.

Alle Informationen zum On-Demand-Service **FLEX** finden sich online unter www.mvv-muenchen.de/flex.

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr

Pressemitteilung

MVV | Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

Pressestelle

Postfach 26 01 54, 80058 München
Thierschstraße 2, 80538 München

Tel.: (089) 210 33 - 224
Fax: (089) 210 33 - 288

E-Mail: presse@mvv-muenchen.de
Web: www.mvv-muenchen.de

München, 24.03.2023

Streik im MVV-Regionalbusverkehr nur bei der RVO

Vom angekündigten bundesweiten Warnstreik im öffentlichen Personennahverkehr am Montag, 27.03.2023, wird im MVV-Regionalbusverkehr nach den derzeit vorliegenden Informationen nur die Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) betroffen sein. Damit kann es bei den Linien, die von der RVO oder von der RVO gemeinsam mit anderen Verkehrsunternehmen betrieben werden, zu erheblichen Einschränkungen bis hin zum vollständigen Entfall kommen. Ob die Streikmaßnahmen den ganzen Tag anhalten werden, ist derzeit noch nicht absehbar. Alle anderen Regionalbuslinien sollen regulär fahren.

Darüber hinaus gilt für das gesamte Gebiet des MVV: Bei U-Bahn, Bus und Tram in München wird es zu großen Einschränkungen kommen. Der Betrieb von U-Bahn und Tram wird voraussichtlich eingestellt werden. Bei der S-Bahn München wird es zu massiven Einschränkungen im gesamten Netz kommen. Auch der Regionalzugverkehr wird vom Streik betroffen sein.

Auf folgenden MVV-Regionalbuslinien ist voraussichtlich mit Einschränkungen zu rechnen:

231, 233, 234, 236, 240, 242, 243, 271, 301, 302, 370, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 381, 463, 501, 502, 507, 511, 531, 680, 681, 682, 683, 684, 691, 693, 698, 704, 721, 904, 951, 958, 961, 964, 974, 975, 982.

Ob die Stadtwerke Dachau streiken, ist noch nicht bekannt.

Unter www.mvv-auskunft.de und www.mvv-muenchen.de wird, soweit Informationen vorliegen, über die jeweilige Streiklage für betroffene Verkehrsmittel über den Ticker und in der Auskunft informiert.

Pressedienst

www.parkundride.de

Park-and-Bike - unsere Mobilitätsempfehlung für Fernpendler*innen für den Streik am 27.03.2023:

- Während des Streiks am 27.03.2023 bieten P+R Anlagen eine gute Möglichkeit zum Umstieg vom Auto – an diesem Tag– auf das Fahrrad. Der Arbeitsweg so aufgeteilt, lässt sich ein Teil des zu erwartenden Staus vermeiden und das letzte Stück staufrei mit dem Fahrrad zurücklegen.
- Die P+R Park & Ride GmbH ändert deshalb für den 27.03.2023 ihre Einstellbedingungen und lässt auf den P+R Anlagen, die sonst ÖPNV Kund*innen vorbehalten sind, den Umstieg auf das eigene Fahrrad (oder ein Leihrad) zu.

München, 24.03.2023 – Die flächendeckenden Warnstreiks im Verkehrssektor am Montag, den 27.03.2023, lassen erhebliche Verkehrsstaus in und um München erwarten. Der Umstieg auf das Fahrrad ist aber gerade für Fernpendler*innen oftmals schwierig, weil die Strecke Wohnung - Arbeitsstelle zu weit ist, um sie mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Eine Alternative bietet hier Park-and-Bike, also nach einem Teil der Strecke der Umstieg vom Auto auf das eigene Fahrrad oder ein Leihrad. Dafür eignen sich besonders die P+R Anlagen, die vor den Toren der Stadt oder an der Stadtgrenze liegen. Der Arbeitsweg so aufgeteilt, lässt sich ein Teil des zu erwartenden Staus vermeiden und das letzte Stück staufrei mit dem Fahrrad zurücklegen.

Für den 27.03.2023 ändert die P+R Park & Ride GmbH deshalb auf den von ihr betriebenen P+R Anlagen mit dieser Presseerklärung die Einstellbedingungen. Während P+R Anlagen im Normalfall nur genutzt werden dürfen, um auf die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen, dürfen P+R Anlagen am 27.03.2023 auch

genutzt werden, um auf das mitgebrachte eigene Fahrrad oder ein Leihrad/ einen Leihroller umzusteigen. Informationen zum MVG Rad finden sich unter https://www.mvg.de/services/mvg-rad.html.

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München zum Thema Parken. Das 1992 gegründete Unternehmen betreut ein breites Spektrum, von zentrumsnahen Parkplätzen über Anwohnergaragen innerhalb des Mittleren Rings, den beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost am Stadtrand bis hin zu mehr als 14.000 P+R-Stellplätzen in München und vor den Toren der Stadt. Im Geschäftsfeld Fahrradmobilität organsiert die Gesellschaft den Betrieb von fast 5.000 Fahrradstellplätzen und die Beseitigung aufgegebener Fahrräder an rund 35.000 Fahrradständern im gesamten Stadtgebiet (Radlramadama).

Weitere Informationen unter www.parkundride.de und www.radlramadama.de.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:
Paulina Ebert
Stabsstelle Neue Mobilität
Tel. (089) 32 46 47-54
Fax (089) 32 46 47-20
E-Mail: p.ebert@parkundride.de